

Hendrik Wüst

Hendrik Wüst (*19. Juli 1975 in Rhede, Westfalen), Jurist, seit 2021 Ministerpräsident des Landes NRW und Vorsitzender des [CDU-Landesverbandes NRW](#), ist ein CDU-Politiker und ehem. Lobbyist. Die erste Arbeitsstelle des Vorsitzenden der Jungen Union NRW (2002-2005) war die Lobbyagentur [EUTOP](#). Von 2010 - 2017 betätigte sich als Wüst als Geschäftsführer des Zeitungsverlegerverbandes NRW e.V. (ZVNRW) und des Verbandes der Betriebsgesellschaften des privaten Hörfunks in NRW. Von 2012-2017 war er außerdem Vorsitzender des Parlamentskreises Mittelstand, der für die Belange kleiner, mittlerer und familiengeführter Unternehmen eintritt. Von 2013-2022 leitete er als Vorsitzender die einflussreiche [Mittelstands- und Wirtschaftsunion NRW \(MIT\)](#), die ihn im Landeswahlkampf 2022 mit einer eigenen [Kampagne](#) unterstützte. Wüst galt jahrelang als Vertreter des Wirtschaftsflügels der CDU mit besten Verbindungen zu den NRW-Verlegern.

Als Reaktion auf die [Rent-a-Rüttgers-Affäre](#) musste Wüst 2010 als CDU-Generalsekretär zurücktreten.^[1] Die CDU wollte damals Gesprächs- und Fototermine mit Ministerpräsident Rüttgers auf dem kommenden NRW-Parteitag gegen Entgelt anbieten.

Inhaltsverzeichnis

1 Karriere	1
1.1 Ausbildung	1
1.2 Politische Karriere	1
1.3 Wirtschaftsnahe Organisationen der CDU	2
2 Aktivitäten in Unternehmen, Verbänden, Lobbyagenturen und Stiftungen	2
3 Wirken	2
3.1 2010-2017: Tätigkeit für den nordrhein-westfälischen Zeitungsverlegerverband	2
3.2 2010: CDU-Parteitag Sponsoring-Affäre und der Rücktritt von Hendrik Wüst	3
3.3 2002-2005: Start der Laufbahn bei der Lobby-Agentur EUTOP	3
4 Weiterführende Informationen	3
5 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus	4
6 Einzelnachweise	4

Karriere

Ausbildung

- 2003 Zweites juristisches Staatsexamen und Zulassung als Rechtsanwalt
- 2000-2003 Referendariat in Münster, Coesfeld und Brüssel
- 2000 Erstes juristisches Staatsexamen
- 1995-2000 Studium der Rechtswissenschaften an der Westfälischen Wilhelms-Universität in Münster

Politische Karriere

- seit 10/2021 Ministerpräsident NRW
- seit 2021 Vorsitzender des CDU-Landesverbandes NRW
- 2017-2021 Verkehrsminister NRW

- 2010-2017 Wirtschaftspolitischer Sprecher der CDU-Landtagsfraktion
- 2006-2010 Generalsekretär der CDU NRW
- seit 05/2012 Abgeordneter des Landtags NRW
- 2005-03/2012 Abgeordneter des Landtags NRW
- 2002-2012 Mitglied des Bundesvorstands der CDU Deutschland
- 2000-2006 Vorsitzender der Jungen Union NRW

Wirtschaftsnahe Organisationen der CDU

- 2013-2022 Vorsitzender der [Mittelstands- und Wirtschaftsunion](#) NRW (MIT)
- 2012-2017 Vorsitzender des Parlamentskreises Mittelstand

Quelle: ^[2]

Aktivitäten in Unternehmen, Verbänden, Lobbyagenturen und Stiftungen

- seit 2021 Mitglied des Kuratoriums der RAG-Stiftung, die zum Jahresende 2020 u.a. rund 59 % der Aktien der Evonik Industries hielt; die Beteiligung soll schrittweise bis auf 25,1 % reduziert werden. ^[3]
- seit 2020 Mitglied des Kuratoriums der gemeinnützigen Brost-Stiftung (Stifterin: Anneliese Brost, Verlegerin, ehem. Gesellschafterin der WAZ-Gruppe)
- 2019-2021 Mitglied des Verwaltungsrats und des Förderausschusses der landeseigenen NRW.BANK
- 2014-2018 Beteiligung an der W.invest Beteiligungsgesellschaft mbH, Rhede (2018 liquidiert)
- 2014-2017 Geschäftsführer der **deinfm Holding** Verwaltungs GmbH, der Komplementär-GmbH der **deinfm Holding** GmbH & Co. KG, deren alleiniger Kommanditist die Pressefunk Nordrhein-Westfalen GmbH & Co. KG (**Pressefunk NRW**) ist. Deren Kommanditisten/Mitglieder sind der Axel Springer Verlag und 33 Verlagsgesellschaften aus NRW, darunter die Funke Mediengruppe, M. DuMont Schauberg und die Westdeutsche Zeitung. ^[4] Die Pressefunk NRW ist ihrerseits mit 59 % an der **Radio NRW GmbH** beteiligt ^[5], die 45 Lokalradios in NRW als Rahmenprogrammanbieter beliefert. ^[6] Nach eigenen Angaben hat Radio NRW das reichweitenstärkste Radioangebot in ganz Deutschland.
- 2010-2017 Geschäftsführer des Zeitungsverlegerverbandes NRW e.V. (ZVNRW), des Verbandes der Betriebsgesellschaften in Nordrhein-Westfalen e.V. und der Pressefunk Nordrhein-Westfalen Beteiligungsgesellschaft mbH ^[7]
- 2002-2005 Tätigkeit für die Unternehmensberatung/Lobby-Agentur [EUTOP](#) ^[8]

Quelle: ^[9]

Wirken

2010-2017: Tätigkeit für den nordrhein-westfälischen Zeitungsverlegerverband

2010-2017 war Wüst, damals wirtschaftspolitischer Sprecher der CDU-Landtagsfraktion, gleichzeitig Geschäftsführer des Zeitungsverlegerverbandes NRW e.V. (ZVNRW), seiner Betriebsgesellschaften und der Pressefunk Nordrhein-Westfalen Beteiligungsgesellschaft mbH und 2014-2017 zusätzlich Geschäftsführer

der deifm Holding Verwaltungs GmbH, die über die Pressefunk Nordrhein-Westfalen GmbH & Co. KG (Pressefunk NRW) Mehrheitsgesellschafter der Radio NRW GmbH ist, dem Rahmenprogrammanbieter für 45 Lokalradios in NRW. (Siehe Problematik [Nebeneinkünfte von Abgeordneten](#)) Zumindest auf Bundesebene sind solche Nebentätigkeiten als Interessenvertreter seit Anfang 2022 verboten. (Siehe [Nebentätigkeiten von Bundestagsabgeordneten](#))

Der ZVNRW erklärte in diesem Zusammenhang, dass seinem Geschäftsführer Wüst für die Ausübung seines Landtagsmandats die notwendigen Freiräume zur Verfügung stünden.^[10]

Die enge Verbindungen zwischen den Verlegern und der NRW-CDU kam auch dadurch zum Ausdruck, dass die nach der Wahl im Jahr 2017 gebildete schwarz-gelbe Landesregierung [Stephan Holthoff-Pförtner](#) (CDU), damals Gesellschafter und Aufsichtsratsmitglied der Funke Mediengruppe sowie Vorsitzender des Verbandes Deutscher Zeitungsverleger (VDZ), im Juni 2017 zum Minister für Bundes- und Europaangelegenheiten, Internationales und Medien ernannte.^[11] Die Funke Mediengruppe ist das größte Verlagshaus in NRW. Als Medienminister wäre Holthoff-Pförtner insbesondere für die Vorbereitung und Begleitung von Rundfunkstaatsverträgen zuständig gewesen.^[12] Seinen Posten als Verbandsvorsitzender gab Holthoff-Pförtner im Juni 2017 auf; die Zuständigkeit für Medien trat er später nach Protesten wegen möglicher Interessenkonflikte im August 2017 ab. Als Kabinettskollege von Holthoff-Pförtner war Wüst von 2017-2021 NRW-Verkehrsminister.

2010: CDU-Parteitag Sponsoring-Affäre und der Rücktritt von Hendrik Wüst

Im Februar 2010 geriet der damalige nordrhein-westfälische Ministerpräsident Jürgen Rüttgers in die Schlagzeilen, da seine Partei für den NRW-Parteitag am 20. März 2010 nicht nur Ausstellungsflächen an Unternehmen vermietete, sondern auch „Einzelgespräche mit dem Ministerpräsidenten und den Minister/innen.“^{[13][14]} Zunächst hatte der Spiegel über die Affäre berichtet. Die CDU hatte Werbebriefe an potentielle Sponsoren geschickt. Der Spiegel schrieb: "Für 20.000 Euro können Kunden demnach ein sogenanntes Partnerpaket für den Parteitag kaufen, das neben einem rund 15 Quadratmeter großen Stand auch "Einzelgespräche mit dem Ministerpräsidenten und den Minister/innen" verspricht."^[15]

Die politische Verantwortung für die Affäre trug neben dem Ministerpräsidenten der damalige Generalsekretär der NRW-CDU Hendrik Wüst, der nach einem Gespräch mit Rüttgers zurücktrat.^{[16][17]} Die Affäre löste eine Debatte um das sogenannte [Parteisponsoring](#) aus.

2002-2005: Start der Laufbahn bei der Lobby-Agentur EUTOP

Von 2002 bis 2005 arbeitete Hendrik Wüst bei der Lobby-Agentur [EUTOP](#), zunächst als Referendar, dann als Syndikus und Bevollmächtigter am Berliner Standort.^[18] Gleichzeitig war Wüst Mitglied im CDU-Bundesvorstand.^[19] Damit war er ein wichtiger Part des Netzwerks von EUTOP.

Weiterführende Informationen

- [Ein gut vernetzter Wirtschaftslobbyist als neuer Ministerpräsident in NRW? Stadtspiegel 06.10.2021](#)
- [Klüngel in Nordrhein-Westfalen: Die Verlegerregierung taz hausblog 30.08.2017](#)
- [Wikipedia: Die Einstein-Connection](#)

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

Newsletter

Bluesky

Facebook

Instagram

Einzelnachweise

1. ↑ [Parteitag absurd: CDU vermietet Rüttgers](#), lobbycontrol.de vom 23.02.2010, abgerufen am 25.05.2022
2. ↑ [Detailansicht des Abgeordneten Hendrik Wüst](#), landtag.nrw.de, abgerufen am 24.05.2022
3. ↑ [Konzernabschluss der RAG-Stiftung zum 31.Dezember 2020](#), rag-stiftung.de, abgerufen am 23.05.2022
4. ↑ [Registereintrag Pressefunk NRW beim Amtsgericht Düsseldorf](#), abgerufen am 23.05.2022
5. ↑ [Firmenprofil](#), wer-zu-wem.de, abgerufen am 23.05.2022
6. ↑ [45 Lokalradios, eine Nummer 1](#). radionrw.de, abgerufen am 23.05.2022
7. ↑ [Hendrik Wüst verlässt NRW-Lokalfunk](#), radiowoche.de vom 03.07.2017, abgerufen am 23.05.2022
8. ↑ [Daniel Goffart und Thomas Siegm: Klamme Parteien nerven die Wirtschaft](#), Handelsblatt vom 23.02.2010, abgerufen am 15.05.2017.
9. ↑ [Detailansicht des Abgeordneten Hendrik Wüst](#), landtag.nrw.de, abgerufen am 24.05.2022
10. ↑ [Klüngel in Nordrhein-Westfalen](#), blogs.taz.de vom 30.08.2017, abgerufen am 24.05.2022
11. ↑ [NRW-Medienminister überträgt Funke-Stimmrecht auf seinen Adoptivsohn](#), horizont.net vom 06.07.2017, abgerufen am 24.07.2021
12. ↑ [Medienminister für 63 Tage](#), medienkorrespondenz.de vom 11.09.2017, abgerufen am 25.05.2022
13. ↑ [NRW-CDU verkauft Gesprächstermine mit Rüttgers](#) spiegel.de vom 20.02.2010, abgerufen am 16.03.2011
14. ↑ [Intim mit Rüttgers für 6.000 Euro](#) taz.de vom 22.02.2010, abgerufen am 16.03.2011
15. ↑ [NRW-CDU verkauft Gesprächstermine mit Rüttgers](#) spiegel.de vom 20.02.2010, abgerufen am 02.06.2022
16. ↑ [Klüngel in Nordrhein-Westfalen: Die Verlegerregierung](#) blogs.taz.de vom 31.09.2017, abgerufen am 18.09.2017
17. ↑ [Rent-a-Rüttgers!](#) stern.de vom 22.02.2010, abgerufen am 02.06.2010
18. ↑ [Porträt der Woche: Hendrik Wüst\(CDU\)](#), landtag.nrw.de, abgerufen am 23.05.2022
19. ↑ [Hendrik Wüst](#) Konrad-Adenauer-Stiftung, abgerufen am 08.06.2022